

Hauptantrag

Titel der Maßnahme	Aufbau und Förderung individueller sowie gemeinschaftlicher Strategien und Kompetenzen beim Umgang mit Belastungsfaktoren bei Schülern und Lehrern zur Schaffung eines stressreduzierenden bzw. gesundheitsfördernden Klassen- bzw. Schulklimas
Art der Maßnahme	Maßnahme Phase 2 und 3
Angaben antragstellende Schule	
Schulnummer	198780
Regierungsbezirk	Arnsberg
Name der Schule	Conrad-von-Ense-Schule
Strasse	Willi-Eickenbusch-Str. 3
PLZ	59469
Ort	Ense
Schulkontakt Name	Stephanie Bingener
Schulkontakt Telefon	02938/979860
Schulkontakt Email	mark-winkler@web.de
Antragsteller Name	Mark Winkler
Antragsteller Funktion	BuG-Ansprechpartner
Koordinator/in	Jens Schönrogge
Konzeption	
Anlass/ Ausgangssituation/ Begründung	<p>Nach dem ersten BuG-Screening wurde ein erhöhter Handlungsbedarf in der Dimension Lehrergesundheit ersichtlich. Daraufhin fand im Rahmen einer BuG-Maßnahme eine Analyse mit Beteiligung des gesamten Kollegiums statt, in der Belastungs- und Entlastungsfaktoren gesammelt wurden. Hier wurde deutlich, dass der Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten die größte Belastungskomponente darstellt. Nach einer Fortbildung bei Herrn Rudi Rhode mit der Thematisierung von konkreten Fallbeispielen zu diesem Bearbeitungsschwerpunkt wollen wir unser Handlungsrepertoire nun weiter vertiefen. Als inklusive Schule bzw. Schule des längeren gemeinsamen Lernens wollen wir diese Thematik nun aus Sicht der Inklusion betrachten, sodass wir die Auswahl der Workshops dementsprechend ausgerichtet haben. Als Sekundarschule haben wir nicht nur in den Klassen, sondern auch im Lehrerzimmer viel qualifiziertes Personal mit unterschiedlichen</p>

Ausbildungen (Sonderpädagogen, von Grundschul- bis Gymnasiallehrer, Fachleiter, Inklusionskräfte,...) und Einstellungen. Ziel ist es in einem Workshop, die verschiedenen Stärken dieser Personen durch den Einsatz verschiedener Strategien zu bündeln, um ein möglichst konfliktfreies, belastungsreduzierendes und gegenseitiges Profitieren beim Miteinander zu erreichen. In einem weiteren Workshop soll die Schülerperspektive betrachtet werden. In den Klassen unserer Schule sitzen Kinder mit vielen unterschiedlichen Begabungen auf verschiedenen Niveaustufen. Kinder mit Gymnasialniveau arbeiten zusammen mit Kindern, bei denen Förderbedarf diagnostiziert ist. Häufig entstehen Konflikte, bei denen schwächere Kinder als dumm und die stärkeren Kinder herablassend als Streber bezeichnet werden. Um auch hier ein inklusionsadäquates Klassenklima zu erreichen, wollen wir verschiedene Strategien kennen lernen, bei denen ein konfliktfreier, emphatischer sowie wertschätzender Umgang der Schüler untereinander im Fokus steht.

Einbettung in die Schulentwicklung

Einbettung in die Schulentwicklung	Entwicklung/Förderung einer Kultur der Anerkennung und Kooperation Entwicklung/Förderung einer Kultur der Beteiligung u. Verantwortungsübernahme
------------------------------------	---

Zielgruppe(n) der Maßnahme

Schüler/innen		0
Lehrer/innen	Gesamtes Kollegium	42
Eltern		0
Sonstiges pädagogisches Personal	Schulsozialarbeiter / Inklusionskräfte	7
andere		0
Nutzen für SuS'	Durch Bündelung der verschiedenen Stärken des Lehrpersonals profitieren die SuS auf unterschiedlichen Ebenen. Durch optimale Absprache des schulischen Lehrpersonals untereinander kann mit den heterogenen Voraussetzungen der SuS besser umgegangen werden, indem sowohl die schwächeren, als auch die stärkeren SuS individuell durch unterschiedliche Maßnahmen stärker gefördert bzw. gefordert werden können. Beim zweiten Workshop sollen Strategien zur Schaffung eines inklusionsadäquaten Klassenklimas sowie zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen geschaffen werden. Wir wollen Möglichkeiten erfahren, wie sich Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen wertschätzend begegnen können, wie sie sich untereinander besser verstehen und unterstützen können, und diese Maßnahmen dann in die Klasse bzw. den Unterricht integrieren.	

Form der Beteiligung	Workshops
Planung der Beteiligung	Nach einem Impulsvortrag sollen in den Workshops Maßnahmen kennen gelernt bzw. es soll erarbeitet werden, wie diese Strategien praktisch in den Schul- bzw. Klassenkontext übertragen werden können.
Ziele und Indikatoren	
Ziel 1	Bündelung der verschiedenen Stärken bzw. gelingendes Zusammenarbeiten des unterschiedlichen Lehrpersonals zur Reduktion von Arbeits- und Organisationsaufwand und gleichzeitigen Profitierens der Schüler durch gezieltere individuelle Förderung.
Indikator 1.1	Abfragebogen für das schulische Personal am Ende des Schuljahres 2018/19, zur Ermittlung, ob sich der zeitliche bzw. belastende Arbeitsaufwand durch neu eingeführte kollegiale Systeme reduzierte hat. Das schulische Personal soll dabei einen Vergleich zur aktuellen Situation herstellen.
Indikator 1.2	Durch gezieltere individuelle Förderung soll sich das Notenbild bei den Schülern verbessern. An unserer Schule existiert ein EDV-System, in welches alle Noten sämtlicher Schüler quartalsweise eingetragen werden. Mit diesen Daten wird quartalsweise eine Langzeitentwicklung in einem Kurvendiagramm bildlich dargestellt. Hier können wir anhand der Kurve direkt erkennen, wie die Notenentwicklung verläuft. Wir schauen uns zur Überprüfung des Zieles besonders die Entwicklung der schwächeren bzw. stärkeren Schüler an.
Ziel 2	Es soll ein inklusionsadäquates Klassenklima erreicht werden, indem Strategien erarbeitet werden, bei denen die Schüler hinsichtlich ihrer sozial-emotionalen Kompetenzen gefördert werden. Schüler mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen bzw. sozialen Kompetenzen sollen im Klassenverband wertschätzend und unterstützend miteinander umgehen, sodass weniger Konflikte entstehen.
Indikator 2.1	Messbar ist dieses Ziel anhand einer Reduktion von sanktionierenden Maßnahmen (bei uns "Stellungnahmen") aufgrund von Konflikten, die auch jedes Schuljahr bei den Schülern gezählt werden. Die Klassenlehrer werten am Ende des Schuljahres 2018/19 aus, ob sich die Stellungnahmen im Vergleich zum Vorjahr vermindert werden.
Indikator 2.2	Auch hier wirkt sich ein wertschätzender bzw. unterstützender Umgang der Schüler untereinander positiv auf die Lernergebnisse aus. Stellen wir besonders bei den schwächeren Schülern auffallende Notenverbesserungen fest, so ist dies sicherlich unter anderem auch ein Indikator dafür, dass das Kind im Klassenkontext besser lernen kann.
Ziel 3	
Indikator 3.1	

Indikator 3.2	
Ziel 4	
Indikator 4.1	
Indikator 4.2	
Ziel 5	
Indikator 5.1	
Indikator 5.2	
Was wurde bisher unternommen, um diese Ziele zu erreichen?	Übergeordnet zum Thema Lehrer-/Lerngesundheits wurden mit dem Kollegium zwei Maßnahmen durchgeführt, die sich mit dem Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten beschäftigten. Nun wollen wir den Aspekt der Lerngesundheits spezifischer aus Sicht der Heterogenität betrachten, indem wir die Vielfalt als Chance begreifen und versuchen, Strategien zu erarbeiten, im Kollegium sowie im Klassenverband die Stärken aller Beteiligten zu bündeln, um Entlastungen zu schaffen oder auch Konflikte präventiv zu vermeiden.
Welche Kooperationspartner wurden bisher schon einbezogen?	Wir haben zwei Maßnahmen zum übergeordneten Schwerpunkt der Lerngesundheits bei Stefan Carl sowie Rudi Rhode durchgeführt und dabei Strategien zum Umgang mit schwierigen Schülern erworben und angewendet.
Projektskizze	Die Veranstaltung startet mit einem 90-minütigen Impulsvortrag von Prof. Dr. Sieland bzw. Dr. Tarnowski zum Thema Lehrergesundheits. Anschließend arbeiten die Teilnehmer in zwei verschiedenen Workshops. Dazu notiert jeder Teilnehmer vorab in einem anonymen Internetforum relevante Fragen zum gewählten Workshop. Ein Workshop ist ausgerichtet auf den Schwerpunkt individueller und kollegialer Strategien, mit denen Lehrer den verschiedenen Belastungsformen, die Inklusion mit sich bringt, begegnen können. Hier sollen Strategien erarbeitet werden, die Stärken des unterschiedlichen schulischen Lehrpersonals effizient zu bündeln, um die Arbeitsbelastung zu senken und gleichzeitig die individuelle Förderung der SuS zu stärken. Im zweiten Workshop sollen Strategien zur Förderung eines inklusionsadäquaten Klassenklimas bzw. zur Förderung der sozial emotionalen Kompetenzen der SuS erarbeitet werden. Ein wertschätzender bzw. unterstützender Umgang der SuS untereinander soll weniger Konflikte entstehen lassen, so dass die stressbedingten Belastungen bei Schülern und Lehrern reduziert werden. Nach der Veranstaltung nutzen die Teilnehmer das 14-tägige App-Coaching oder das 9-wöchige Online-Training, mit dem Sie an die Umsetzung Ihres Veränderungsvorhabens erinnert werden und zusätzliche Impulsübungen erhalten und evaluieren die Veranstaltungsergebnisse über das Online-Evaluations-Tool.
übergeordnete Bezüge	Dieses Projekt ist übergeordnet in die Gesundheitsförderung eingebettet, da verschiedene Strategien zur Arbeitsentlastung bzw. zum wertschätzenden Umgang aller in Schule beteiligten Personen erarbeitet werden sollen.

Beschreibung verhältnisbezogener Maßnahmen	Zunächst sollen die erworbenen Strategien in den Klassenverband bzw. im Kollegium/ in den Jahrgangsteams eingebettet werden. Jeder Kollege bringt seine Stärken sinnvoll und ressourcenschaffend im Arbeitsalltag in die Teamarbeit mit ein. Die neu geschaffenen Strukturen sollen dokumentiert werden, um eine Übersicht der Verantwortlichkeiten in der Teamarbeit (Aufgaben der Inklusionskräfte, Sonderpädagogen, Fachlehrer, Klassenlehrer, ...) zu haben. Nach einem Jahr soll evaluiert werden, ob diese Maßnahmen zu einer Arbeitsentlastung beigetragen haben, ohne an unterrichtlicher Qualität zu verlieren. Ende des Schuljahres 2018/19 soll auch ausgewertet werden, ob sich die Maßnahmen positiv auf die Leistungen der Schüler ausgewirkt haben.
Den Zielgruppen werden gesundheitsbezogene Informationen und/oder praktische Fertigkeiten, Haltungs-, Entscheidungs- oder Selbstwahrnehmungskompetenzen aus den folgenden Handlungsfeldern vermittelt:	
Bewegung	0
Stressbewältigung	1
Ernährung	0
Sucht	0
Allgemeine Lebenskompetenz	1
andere	1
und zwar	Kooperation, Wertschätzung, Beteiligung
keine	0
Beschreibung verhaltensbezogener Maßnahmen	Wir planen mit einem Umsetzungsplan, in welchem die Strategien dokumentiert werden, die im Klassenverband bzw. im Kollegium/ in den Jahrgangsteams umgesetzt werden sollen.
Nachhaltigkeit	Die erarbeiteten Maßnahmen und Strategien sollen in den Schulalltag im Klassenverband sowie im Lehrerkollegium verankert und am Ende des Schuljahres 2018/19 evaluiert werden.
Maßnahmenevaluation/ -dokumentation	
Geplant ist eine Begleitevaluation während der Maßnahme zur Optimierung des Angebots während des laufenden Prozesses.	
Geplant ist eine Abschlussevaluation direkt nach der Durchführung zur Beurteilung der unmittelbaren Maßnahmenwirkung.	
Geplant ist eine Evaluation nach einem angemessenen Zeitraum (mind. 6 Wochen) zur Beurteilung der Nachhaltigkeit (langfristige Maßnahmenwirkung).	

Geplant ist eine Dokumentation (Mappe, Videos, Fotos,...), in der die Durchführung festgehalten wird.	
Wir haben noch keine Evaluation oder Dokumentation geplant	nein
Laufzeit der Maßnahme	
Beginn der Maßnahme	30.04.2018
Voraussichtliches Ende	30.04.2018
Geschätzte Kosten	
Anzahl und Art der Belege	Kostenvoranschlag
für Personal/Honorare	Referenten (Sieland/Tarnowski/Eckert) 1800.00
ggf. Mehrwert-/Umsatzsteuer	0.00
für Reisekosten Referent*innen	Fahrt- und Übernachtungskosten 320.00
für Material	0.00
für sonstige Kosten	Anwendungssicherung 100.00
geschätzte Kosten (Gesamt)	2.220
Beantragte Fördersumme	1.665
notwendige Eigenmittel	555
Eigenanteil	
Andere Anträge auf Fördermittel?	Nein
Kontoinhaber	Förderverein Conrad-von-Ense-Schule
IBAN	DE50414601165015677500
Bank	Volksbank Hellweg
Verwendungszweck	Fortbildung Lerngesundheits
Geplant: Durchführende/Anbieter der Maßnahme	
Lehrer/innen	
nicht-unterrichtendes Personal	
Externe Kooperationspartner	Institut Lerngesundheits
andere	

Kontakt Daten Anbieter oder Kooperationspartner/in (1)

Name/Institution	Institut Lerngesundheits
Ansprechpartner/in	Herr Dr. Tarnowski
Adresse	Magdeburger Straße 40
PLZ	21339
Ort	Lüneburg
Telefon	041316777651
E-Mail	info@lg-institut.de
Homepage (wenn vorhanden)	www.lg-institut.de
Die Schule hat schon früher mit dem Kooperationspartner zusammengearbeitet	
Wir sind durch das Landesprogramm auf den Kooperationspartner aufmerksam geworden	
Wir wurden auf anderem Wege auf den Kooperationspartner aufmerksam gemacht:	

Kontakt Daten Anbieter oder Kooperationspartner/in (2)

Name/Institution	
Ansprechpartner/in	
Adresse	
PLZ	
Ort	
Telefon	
E-Mail	
Homepage (wenn vorhanden)	
Die Schule hat schon früher mit dem Kooperationspartner zusammengearbeitet	
Wir sind durch das Landesprogramm auf den	

Kooperationspartner aufmerksam geworden	
Wir wurden auf anderem Wege auf den Kooperationspartner aufmerksam gemacht:	
bei Netzwerkanträgen: Kooperation mit anderen Schulen	

Beratungshinweise für die Schule

Beratungshinweise für die Schule	<p>Die Eingaben des Vorantrages wurden nicht in den Hauptantrag übernommen, daher erfolgt ein 2. Vorantrag, um bei diesem erneuten Schritt alle Eintragungen in den Hauptantrag zu überführen. Jens Schönrogge (22.11.2017)</p> <p>Liebe Conrad-von-Ense-Schule, bitte ergänzen Sie noch folgenden Punkt (s. Checkliste): Der Kostenvoranschlag ist bei den Fahrt-/Übernachungskosten zu unpräzise. Es muss ersichtlich sein, ob ein Kilometergeld von 0,30 €/km oder ein Bahnticket 2. Klasse beantragt wird. Die Übernachtungskosten sollten ebenfalls detaillierter angegeben werden. Falls das für den Kooperationspartner noch nicht möglich ist, können Sie einen Betrag eingeben, der als Höchstbetrag gilt. Ist der Übernachtungspreis niedriger, wird dieser Betrag in der Antragssumme eingestellt. Bitte laden Sie daher einen entsprechend korrigierten Kostenvoranschlag hoch.</p> <p>Abgabefrist für den Hauptantrag und alle dazugehörenden Unterlagen ist der 6.12.2017. Bei Ihrem Antrag handelt es sich um einen Antrag für die Phase 2/3. Daher ist es bis zum Jahresende zwingend erforderlich, den Steckbrief und das Leitbild Ihrer Schule an das Landesprogramm zu senden, sowie das Evaluationsgespräch zum Übergang von Phase 1 zu Phase 2 mit mir als zuständigem Koordinator zu führen. Andernfalls kann Ihr Antrag nicht gefördert werden! J. Schönrogge (24.11.2017)</p> <p>Liebe Conrad-von-Ense-Schule,</p> <p>leider stimmen die Angaben im Antrag zu den Fahrt-/Übernachungskosten nicht mit denen im Kostenvoranschlag überein. Zudem ergeben die einzelnen Posten eine andere Summe. (vgl. Checkliste 2 u. 3) Jens Schönrogge (03.12.2017)</p> <p>Liebe Conrad-von-Ense-Schule,</p> <p>vielen Dank für die Korrekturen zu den Moderatoren und den damit verbundenen Kosten! Die Diskrepanz zwischen den Fahrtkosten im Kostenvoranschlag</p>
----------------------------------	---

(330 €) und denen im Antrag (320 €) liegt an einem Tippfehler.
Das notwendige Evaluationsgespräch zum Übergang in Phase 2
findet am 08.12.2017 statt.
Ich werde Ihren Antrag nun mit einer positiven Empfehlung an die
Bezirkskoordinatorin weiterleiten.
Jens Schönrogge (07.12.2017)